

LEKTION 2: JA, DA GEHT ES.

Die Unterrichtskommunikation

Kommunikation kann nur gelingen, wenn die Beteiligten dazu bereit (Gutwilligkeit) und in der Lage (Kompetenz) sind. Gutwilligkeit wird man einander fraglos zugestehen. Bei der Kompetenz des Lernalers wird man berechnete Einschränkungen vornehmen. Wieso nur bei ihm? Die Unterrichtskommunikation vollzieht sich nach dem Sender-Empfänger-Modell auf folgenden Ebenen:

1. Lehrwerk an Lehrer und Lerner; 2. Lehrer an Lerner; 3. Lerner an Lehrer und/oder Lerner.

Kommunikationsebene 1: Das Lehrwerk

Die Gliederung des Lehrwerks *Alltag, Beruf & Co.* spricht eine klare, fast schematische Sprache. Alle Lektionen sind gleich aufgebaut. Die Doppelseiten *Im Alltag* und *Im Beruf* im Kursteil und im Übungsteil erleichtern die Benutzung. Im Vorspann zu Lektion 1 haben wir Ihnen das Gestaltungsprinzip und das Durchnahmemodell aller Blöcke dargelegt. Innerhalb der Blöcke begnügen wir uns mit einer Handvoll Arbeitsanweisungen, die im Gegensatz zur Vielgestaltigkeit der Übungsansätze stehen. Die Arbeitsanweisungen sollen und wollen das Übungsanliegen im Verbund mit einem Lösungsbeispiel und einem Layout mit Aufforderungscharakter vermitteln. Übungen sprechen meist für sich selbst. Wenn also ein Lerner nach der Bedeutung von „*Ordnen Sie zu*“ fragt, dann könnte eine gute Antwort sein: „Das erkläre ich Ihnen gleich. Machen wir aber erst mal die Übung“, mit dem unausgesprochenen Zusatz „falls die Erklärung dann noch nötig ist“.

Kommunikationsebene 2: Der Lehrer

Die Lehrer-Lerner- und die Lerner-Lehrer-Kommunikation ist der Modellfall für die Kommunikation des Lernalers in AB&C. Bei jeder lebensnahen Fertigkeitsschulung, seien es die handwerkliche Ausbildung, der Musikunterricht oder das sportliche Training, gründet sich das Vermittlungskonzept auf Erleichterung, Verlangsamung und vorläufige Ausblendung. Warum sollte es im Sprachtraining anders sein? Also raten wir Ihnen:

- zu verlangsamtem und überdeutlichem, absichtsvollem Sprechen (Verständigung auf Anhieb)
- zu aufbauendem Voranschreiten in Grammatik und Wortschatz (keine Vorwegnahmen)
- zum Sprechen in ganzen Sätzen (keine sprachlichen Einsparungen und Verkürzungen)
- zur Einhaltung der dreischrittigen Phasierung
- zur ausnahmslosen Verwendung der Zielsprache im Unterricht.

Nicht die Lösung bringt den Könnenszuwachs, sondern die Tätigkeit, die zum Auffinden der Lösung führt. Es wäre daher nicht in unserem Sinne, wenn eine Übung zum Ankreuzen (zum Beispiel Lektion 2, Übung 3) so enden würde: „heute – Vormittag – Tim Dreysam; heute Nachmittag – Detlef Sechskorn“ usw. Die Lösung einer Übung ist der wertvolle kommunikative Sprech Anlass des Berichtens: „Bei Tim Dreysam geht es heute Vormittag. Heute Nachmittag geht es bei Detlef Sechskorn ...“ Viele Übungen enthalten ein Äußerungsmuster zur Angabe der Lösung, z.B. Lektion 2, Übung 10 a): „Morgen geht es. Da habe ich Zeit.“ Die gleiche Absicht, nämlich den Lerner zur Sprache kommen zu lassen, verfolgt die häufige Übungsabfolge: „Fragen Sie einen Partner. – Machen Sie Notizen. – Berichten Sie“ (z.B. Lektion 1, Übung 4). Das Lehrwerk bietet eine Musterformulierung für das Fragen an. Für das Notieren (in Stichwörtern!) gibt es Schreiblinien mit einem Mustereintrag. Für den Bericht in ganzen Sätzen anhand der stichwortartigen Notizen steht wieder ein Muster zur Verfügung.

Von didaktisch motivierter Verlangsamung und Verdeutlichung gibt es einen natürlichen Übergang zur muttersprachennahen Sprechweise. Hastiges, wenig artikuliertes Sprechen in Wortfetzen lockt den Lerner in eine Sackgasse ohne Umkehr.

Kommunikationsebene 3: Der Lerner

Der Lerner spiegelt die Kommunikation des Lehrers so, wie dieser sie ihm vorlebt. Für ihn gelten sinngemäß die gleichen Kommunikationsanforderungen wie für den Lehrer. Ihre Einhaltung ist die Aufgabe des Lernalers und die Verantwortung des Lehrers.

Lektion 2

Durchnahmevorschläge, Transkripte, Lösungen

IM ALLTAG

Wer hat wann wie lange Zeit? – Kardinalzahlen von 0 bis 12 – Uhrzeit (nur volle Stunden) – Tageszeiten: Vormittag, Nachmittag, Abend – *heute, morgen, übermorgen* – dreigliedrige zusammengesetzte Wörter vom Typ Vier-Millionen-Stadt

	Lektion	Übungen/Hausaufgaben	interkulturelle LK
Übung 1 Vorbereitung Wandkalender und Unterrichtsuhr wären nützlich.	KT gehen durch die Klasse, stellen mindestens 3 anderen die vorgegebene Frage, notieren die Antwort in Stichworten und berichten danach dem Plenum und einzelnen KT anhand der Notizen. L hält sich in der Phase der Unterrichtseröffnung mit Korrekturen und sonstigen Eingriffen zurück.		Wer eine Zeitanfrage, die in Wirklichkeit eine Bitte um einen Termin ist, ablehnt, muss die Ablehnung begründen und sein Bedauern zu erkennen geben. Eine Ablehnung ohne Begründung ist ein Regelverstoß. Eine Begründung ohne Bedauern wird als Unhöflichkeit aufgefasst.
Übung 2 CD 11 CD AB 4	Die Abfolge erfragen, antworten, notieren und berichten (anhand der Notizen) ist für die Unterrichtseröffnung und den Unterrichtsabschluss eine häufig wiederkehrende Arbeitsaufgabe.	A: Die Hörübung wird in die Lektions-Übung nach Bedarf eingeschoben; sie dient dem Hörverständnis von Zahlen. Gern können KT an die Hörübung anknüpfen und einander ähnliche Zahlenfolgen diktieren, vielleicht ihre eigene Telefonnummer. B: ist als Hausaufgabe geeignet, aber auch als Gruppenarbeit, wenn dafür Zeit ist.	
Übung 3 CD 12–17	In einer textfixierten Klasse ist eine Vorentlastung durch Übung C a) hilfreich. Der (abweichende) Hörtext ist in diesem Fall die abschließende Ertragssicherung.	C a) unterstützt die Lektions-Übung oder geht ihr voraus. C b) ist als Hausaufgabe gedacht.	
Übung 4	Falls die Verständigung nicht gelingt, greift L Übung C mit besonderer Berücksichtigung der Aussprache der Zahlen erneut auf.	D: Bei Zeitknappheit kann KL a) bis f) auf die KT verteilen. Zur Kontrolle laut lesen lassen.	(Echte, angebliche) Terminfixierung und Terminnot im deutschsprachigen Raum und andernorts lädt zum landeskundlichen Vergleich ein.
Übung 5 CD 18 CD AB 5	KT interviewen einander, machen Notizen und tragen anhand der Notizen einander und dem Plenum vor (vgl. Ü 2). Der Dreierschritt „Wann? – Wann genau? – Wie lange?“ soll in der ersten Hälfte eingehalten werden, bevor die KT zu einer freieren Anwendung übergehen.	E: Beiläufig bekommen KT ein Gefühl für den deutschen Satzbau durch die Bewusstmachung der Austauschstellen.	
Übung 6	KT stellen einander Fragen und beantworten sie in (Dreier-) Gruppen.	F wird zur Regulierung der Aussprache im Unterricht eingeschoben, G teilweise/ganz als Hausaufgabe gestellt.	Ü6 bietet Gelegenheit zum Vergleich mit dem Herkunftsland der KT.

TRANSKRIPT LEKTION**Übung 3**

- Wie ist es mit morgen Vormittag, Frau Einser?
- ▲ Leider geht es morgen Vormittag nicht. Aber heute Abend habe ich Zeit.
- Also gut, heute Abend.
- Du, Helmut, geht es vielleicht morgen?
- ▲ Morgen ist nicht so gut. Aber heute Morgen geht es. Vielleicht um zehn?
- Hallo, Herr Dreysam, geht es bei Ihnen heute?
- ▲ Oh, leider geht es heute nicht. Und morgen geht es auch nicht. Aber übermorgen habe ich eine Stunde Zeit. Am Nachmittag um drei, geht das?
- Und heute? Geht es heute nicht, Frau Vierkant?
- ▲ Nein, heute nicht. Aber übermorgen geht es, übermorgen Vormittag.
- Thora, wann geht es bei dir?
- ▲ Heute und morgen nicht. Aber vielleicht geht es morgen Abend. Also gut, morgen Abend.
- Detlev, geht es übermorgen um eins?
- ▲ Um eins geht es nicht. Aber drei Uhr ist ok. Übermorgen Nachmittag um drei.

TRANSKRIPT ÜBUNGEN**Übung A**

- a) eins – acht – fünf – zwei – neun - sieben
- b) zwei – vier – sieben – drei – drei – null
- c) drei – null – neun – vier – fünf – sechs
- d) sechs – acht – eins – zwei – null – acht
- e) neun – zwei – null – eins – sechs – drei
- f) vier – eins – neun – acht – drei – zwei
- g) eins – null – zwei – null – sieben – sechs
- h) zwei – acht – null – fünf – sieben – eins

Übung E b)

- morgen Nachmittag.
- ▲ Theo hat morgen Nachmittag drei Stunden Zeit.
- heute Abend
- ▲ Theo hat heute Abend drei Stunden Zeit.
- Ich
- ▲ Ich habe heute Abend drei Stunden Zeit.
- Haben Sie
- ▲ Haben Sie heute Abend drei Stunden Zeit?
- vier
- ▲ Haben Sie heute Abend vier Stunden Zeit?
- übermorgen
- ▲ Haben Sie übermorgen vier Stunden Zeit?
- Anita hat
- ▲ Anita hat übermorgen vier Stunden Zeit.

LÖSUNGEN LEKTION**Übung 3**

Helmut Zweier: heute Vormittag – Dietrich Dreysam: übermorgen Nachmittag – Cornelia Vierkant : übermorgen Vormittag – Thora Fünfgelt: morgen Abend – Detlef Sechskorn: übermorgen Nachmittag

Übung 4

Martha hat von zwölf bis fünf Uhr fünf Stunden Zeit. – Tom hat von zehn Uhr bis elf Uhr eine Stunde Zeit. – Petra hat von neun Uhr bis zwölf Uhr drei Stunden Zeit. – Kurt hat von elf Uhr bis drei Uhr vier Stunden Zeit.

Lektion 2

IM BERUF

Persönliche Dokumente: Ausweis, Visitenkarte, Telefonnummer, Adresse – Wie, wann und wo erreichbar?
– (un)bestimmter Artikel Nominativ – *welch__?*

	Lektion	Übungen/Hausaufgaben	interkulturelle LK
Übung 7 CD AB 6–12	KT bewegen sich frei im Klassenraum, um die Erreichbarkeit anderer KT zu ermitteln.		Nicht nur die unterschiedliche Gestaltung von persönlichen Kenndaten und Dokumenten, sondern auch die kulturspezifischen Vertraulichkeitsregeln treten zu Tage.
Übung 8 CD 19–25	KT hören, tragen die Lösungen ein und sprechen nach dem Muster: <i>Ingrid Held ist am Nachmittag erreichbar.</i> Falls die Übung sich in die Länge zieht, kann L die kurzen Dialoge auf Einzelpersonen oder Kleingruppen verteilen.	H kann der Vorbereitung oder der Kontrolle von Ü 8 dienen.	
Übung 9	In Partnerarbeit: Zum Abschluss treten die Partner in ein Fragespiel ein: <i>Was ist das? – Das ist eine Postleitzahl. Richtig. Aber welche genau? – Das ist die Postleitzahl von Wien.</i>	I veranschaulicht Wortbedeutungen und erleichtert so ihre Einübung. Bei Fragen nach neuen Wörtern soll L zurückhaltend reagieren und auf die eingebauten Verständnishilfen hinweisen. J: Die grammatische Intention steht im Vordergrund. Bei Bedarf geht L auf die Regel ein.	In der Schweiz und in Österreich sind die Postleitzahlen vierstellig, in Deutschland seit 1992 fünfstellig. Frage an die KT: Wie sind sie in Ihrem Land?
Übung 10 CD AB 13	a) ist die Vorbereitung auf das Frage-Antwort-Spiel in b) . c) ist eine freie Anwendung mit rasch wechselnden Partnern.	K: Die strenge Aufgabenstellung zu dieser Hörübung steht in augenzwinkerndem Widerspruch zu dem sprachlichen Verwirrspiel.	

TRANSKRIPT LEKTION

Übung 8

Dialog 1

Am besten bin ich am Nachmittag erreichbar, unter der Nummer drei, zwei, vier, sechs, null, neun, neun. Haben Sie das?

Dialog 2

Im Moment habe ich leider keine Zeit. Aber per Mail bin ich immer erreichbar. Meine E-Mail-Adresse ist mail ät felirei minus web Punkt dee ee. Ich buchstabiere felirei: eff, ee, ell, ii, rr, ee, ii.

Dialog 3

Ja, ich bin morgen telefonisch erreichbar. Haben Sie meine Nummer? Gut. Nein, elf. Die Hausnummer ist elf, Schöneberger Allee 11.

Dialog 4

Ja, morgen Vormittag bin ich da. Um elf Uhr, geht das? Ja, gern. Die Nummer ist eins, zwei, fünf, zwei, vier, null, vier. Fax habe ich auch: zwei, vier, null, drei.

Dialog 5

Einverstanden, um zehn Uhr bei Firma Trebon. Wie bitte? Ach so, nein, das ist nicht nötig. Ich wohne in Frankfurt.

Dialog 6

Morgen und übermorgen bin ich im Büro. Ja, morgen Vormittag um neun Uhr, das ist okay. Nein, nicht mit ee. Kärcher mit ää und tsee, haa.

Dialog 7

Ja, das ist richtig. Ich bin Schweizerin und wohne in Zürich. Aber im Moment arbeite ich in Heidelberg. Sie haben meine Visitenkarte, ja? Die Telefonnummer geht natürlich nicht, aber die E-Mail-Adresse ist in Ordnung: info ätt buroi Punkt komm. Die geht immer.

TRANSKRIPT ÜBUNGEN**Übung H****Dialog 1**

- Du Jürgen, wir haben da eine ganz wichtige Sache. Wann hast du Zeit?
- ▲ Hm, gute Frage. Wann habe ich Zeit? Nie. Nein, für dich habe ich natürlich immer Zeit. Wie wär's mit morgen Abend? Morgen Abend, das würde bei mir gehen.

Dialog 2

- Frau Kärcher, wann geht es bei Ihnen mit dem Messebesuch?
- ▲ Übermorgen. Das hatte ich Ihnen aber schon gesagt.
- Vormittag oder Nachmittag?
- ▲ Vormittag.

Dialog 3

- Herr Reimann, wie wär's mit heute Nachmittag?
- ▲ Okay, das geht.

Dialog 4

- Heute Abend gehen wir ins Sausalito. Gehst du mit, Lucy?
- ▲ Morgen geht es. Bitte morgen.
- In Ordnung, wir gehen morgen.

Dialog 5

- Hallo, Norbert. Hast du mal einen Moment Zeit?
- ▲ Oh, tut mir leid. Aber jetzt geht es nicht. Heute Nachmittag, da kann ich.

Dialog 6

- Herr Held, können wir für morgen Nachmittag einen Termin vereinbaren?
- ▲ Ja, gern. Das geht gut.

Dialog 7

- Du, Roswitha, wann hast du mal eine Stunde Zeit?
- ▲ Oh, heute geht es nicht. Heute habe ich keine Zeit.
- Ich frage nicht, wann du keine Zeit hast. Ich frage, wann du Zeit hast. Also: Wann geht es?
- ▲ Übermorgen Nachmittag. Aber nur eine Stunde.

Übung K

- Frau Gutzeit sagt, immer hast du nie Zeit für sie.
- ▲ Das ist nicht richtig. Ich habe nicht immer nie Zeit. Ich habe nicht immer Zeit.
- Und heute?
- ▲ Heute geht es nicht.
- Hast du für Frau Gutzeit morgen Zeit?
- ▲ Das sage ich Frau Gutzeit morgen.
- Ja, aber morgen ist dein „morgen“ heute. Und du sagst, heute geht es nicht.
- ▲ Richtig.
- Geht es übermorgen?
- ▲ Ich telefoniere übermorgen mit Frau Gutzeit.
- Aber übermorgen ist übermorgen auch heute!!

LÖSUNGEN LEKTION**Übung 8**

a) Jürgen Pälzer: dienstlich und privat telefonisch, auch mobil, und per E-Mail, per Post – Lucia Buroi: per Post, telefonisch und per E-Mail – Michaela Kärcher: nicht erreichbar – Norbert Mletzko: per Post, Fax und E-Mail, telefonisch – Felix Reimann: per Post, E-Mail und telefonisch – Roswitha Wennrich: per Post und telefonisch – Ingrid und Georg Held: telefonisch, per Post

b) Dialog 2: Felix Reimann, immer; Dialog 3: Roswitha Wennrich, morgen; Dialog 4: Norbert Mletzko, morgen Vormittag um 11 Uhr; Dialog 5: Jürgen Pälzer, um 10 Uhr; Dialog 6: Michaela Kärcher, übermorgen Vormittag um 9 Uhr; Dialog 7: Lucia Buroi, immer

Übung 9

2 Das ist eine Adresse. Das ist die Adresse von Felix Reimann. – 3 Das sind E-Mail-Adressen. Das sind die E-Mail-Adressen von Lucia Buroi und (von) Felix Reimann. – 4 Das ist eine Telefonnummer. Das ist die Telefonnummer von Lucia Buroi. – 5 Das ist ein Foto. Das ist das Foto von Michaela Kärcher. – 6 Das sind Postleitzahlen. Das sind Postleitzahlen von Wien, Berlin und Frankfurt. – 7 Das sind Berufe. Das sind die Berufe von Ingrid Held und Lucia Buroi. – 8 Das ist ein Vorname. Das ist der Vorname von Herrn Held. – 9 Das sind Telefonnummern. Das ist die Telefonnummer von Roswitha Wennrich und die Handynummer von Jürgen Pälzer. – 10 Das ist eine Internetadresse. Das ist die Internetadresse von Jürgen Pälzer. – 11 Das sind Fotos. Das sind die Fotos von Michaela Kärcher und (von) Jürgen Pälzer. – 12 Das ist ein Familienname. Das ist der Familienname von Gerhard und Ingrid Held. – 13 Das ist eine Faxnummer. Das ist die Faxnummer von Norbert Mletzko.

Lektion 2

Magazin

Gibt es das? – Zahl + Nomen + Nomen – Häufigkeitsangaben

	Lektion	Übungen/Hausaufgaben	interkulturelle LK
Übung 11	Der Informationsaustausch setzt ungesteuert ein. KT sollen sich im weiteren Verlauf Notizen machen und berichten. Gegensätzliche Meinungen sind willkommen und brauchen von L nicht aufgelöst zu werden.		Die Illustrationen sind nicht nur Verdeutlichungen der Bildinhalte, sondern können auch Ausgangspunkt für vergleichende landeskundliche Exkurse sein.
Übung 12	Über die Schlüsselfrage „Was passt zu ...?“ kommt das grammatische Lernziel <i>welch_</i> in den Blick.	L wiederholt den Nominalartikel und bereitet so die Formen von <i>welch_</i> in M vor.	
Übung 13 CD 26	L soll nicht in eine unterrichtliche Hörverständniskontrolle einsteigen. Eher sind ein paar knappe Schlüsselfragen zur Bewertung des Humors und besonders eine Ermutigung zum Nach- und Weiterspielen angebracht.		In interessierten und sprachhomogenen Klassen ist ein kurzer Austausch über kulturspezifische Erscheinungsformen von Sprachwitz auch in der Muttersprache der KT sinnvoll.

TRANSKRIPT

Übung 13

- Frau Regenhardt, geht es heute?
- ▲ Ja, Herr Rübsam, heute habe ich Zeit.
- Ich meine jetzt. Geht es jetzt?
- ▲ Jetzt geht es auch.
- Haben Sie jetzt zwei Stunden Zeit? Jetzt?
- ▲ Zwei Stunden, ja, das geht. Ich habe drei Stunden Zeit.
- Drei? Nicht zwei?
- ▲ Ich habe zwei, drei Stunden Zeit.
- Zwei, drei ...?
- ▲ Ja, zwei oder auch drei.
- Ah, Sie haben zwei Stunden Zeit. Sie haben auch drei Stunden Zeit. Nicht „oder“. In Ordnung?
- ▲ Okay. Zwei Stunden und drei Stunden.
- Was? Zwei und drei? Haben Sie fünf Stunden Zeit?
- ▲ Nein, nicht fünf.

- Also nicht zwei *und* drei.
- ▲ Zwei und drei oder zwei oder drei, das ist doch egal. Ich habe Zeit. Jetzt!
- Moment, Moment, Moment. Es ist jetzt neun Uhr. Wann haben Sie die zwei Stunden Zeit?
- ▲ Jetzt, von neun bis elf Uhr.
- Gut. Und wann haben Sie die drei Stunden Zeit?
- ▲ Von neun bis zwölf Uhr.
- Liebe, gute Frau Regenhardt, Sie sagen, Sie haben von neun bis elf Uhr zwei Stunden Zeit. Richtig?
- ▲ Richtig.
- Dann haben Sie von neun bis zwölf Uhr drei minus zwei ist eine Stunde Zeit.
- ▲ Lieber, guter Herr Rübsam ...

LÖSUNGEN

Übung 12

b-1-A, c-3/6-B, d-4-F, e-5-E, f-6-J, g-6/3-C, h-3-D, i-3-G

Name: _____

Kurs: _____

HÖREN

Haben die Leute Zeit? Wann genau geht es? Lesen Sie die Aufgaben 1–10. Hören Sie dann die Dialoge (CD 12–17/Ü3, Kursbuch S.17).

	Geht es ...	Ja	Nein
0	Rosa Einser morgen Vormittag?		X
1	Helmut Zweier morgen?		
3	Tim Dreysam heute?		
5	Cornelia Vierkant heute?		
7	Thora Fünfgelt morgen?		
9	Detlef Sechskorn übermorgen?		

Wann genau geht es?

- 0 heute Abend
- 2 _____
- 4 _____
- 6 _____
- 8 _____
- 10 _____

Punkte: ____/10

LESEN

Was ist richtig? Was ist falsch? Kreuzen Sie an.

	richtig	falsch
0	X	
1		
2		
3		
4		
5		
6		
7		
8		
9		
10		

www.jupar.de
Jürgen Pälzer



dienstlich 069 - 77 25 181
privat 069 - 865 66 370
mobil 0176 - 32 69 21 20
dienstlich paelzer@jupar.de
privat mail@juergenpaelzer.de
real Offenbacher Landstr. 469
60599 Frankfurt

Punkte: ____/10

GRAMMATIK

Schreiben Sie die Wörter in die Lücken.

arbeitet – aus – wer – bin – Das – ~~heiß~~ – woher – in – ist – Sie – von

- Ich (0) heiße Jens Krüger. Ich (1) _____ Student. Und das ist Elisabeth Neumann. Sie kommt (2) _____ München. Neumann (3) _____ der Familienname. (4) _____ ist Elektroingenieurin und wohnt jetzt (5) _____ Berlin. Und (6) _____ ist der Herr da?
- ▲ (7) _____ ist Stefan König. Er ist Informatiker (8) _____ Beruf und er (9) _____ als Programmierer.
- Und (10) _____ kommt er?
- ▲ Aus Österreich.

Punkte: ____/10

Zwischentest 1

SCHREIBEN

Schreiben Sie die Wörter.

0	-
1	10
2	
3	1-Mann-Betrieb
4	PLZ
5	7
6	9.00 Uhr – 12.00 Uhr
7	
8	Hueber Verlag Max-Hueber-Str.4 85737 Ismaning
9	Max-Hueber-Str. 4
10	€ 12,-

minus

Es ist

mannbetrieb

die

am

die von Hueber

die ist vier.

Punkte: ____/10

WORTSCHATZ

Welches Wort passt? A, B oder C?

Tom Jenkins



Ich bin (0) Student. Ich (1) _____ aus London. Jetzt (2) _____ ich als Praktikant bei der (3) _____ Weidrich. Ich (4) _____ bei Frau Brenner Deutsch. Der Deutschkurs hat 15 (5) _____. Der Kurs ist immer am (6) _____. Aber heute (7) _____ es nicht. Frau Brenner, die (8) _____, hat keine (9) _____. Heute ist kein Unterricht. Der Unterricht ist (10) _____.

- | | | |
|----------------|--------------|------------------|
| 0 A Student ✓ | B Herr | C Informatikerin |
| 1 A wohne | B komme | C lerne |
| 2 A heiße | B mache | C arbeite |
| 3 A Firma | B Betrieb | C AG |
| 4 A mache | B begrüße | C lerne |
| 5 A Leute | B Teilnehmer | C Mitarbeiter |
| 6 A Abend | B heute | C acht Uhr |
| 7 A geht | B kommt | C hat |
| 8 A Lehrer | B Chefin | C Lehrerin |
| 9 A Stunde | B Zeit | C Wohnung |
| 10 A Vormittag | B übermorgen | C immer |

Punkte: ____/10

Ergebnis: ____ Punkte x 2 = ____/100